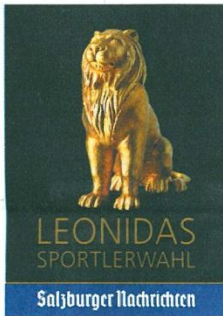




Gabi und Nina, zwei der insgesamt 20 SN-Hostessen der Leonidas-Gala, machen die Tische für das Who's who der nationalen und internationalen Sportszene bereit.

Bild: SN/ROBERT RATZER



Feinschliff für 800 Gäste

Seit Montag wird im Terminal 2 des Flughafen Salzburg geschraubt, gehämmert, geschoben und dekoriert. 150 Menschen – koordiniert von der Agentur NMC – sind seit Anfang der Woche mit den Aufbauarbeiten zur Leonidas-Gala der „Salzburger Nachrichten“ beschäftigt, die heute, Donnerstag, ab 19 Uhr wieder glanzvoll in Szene gehen wird.

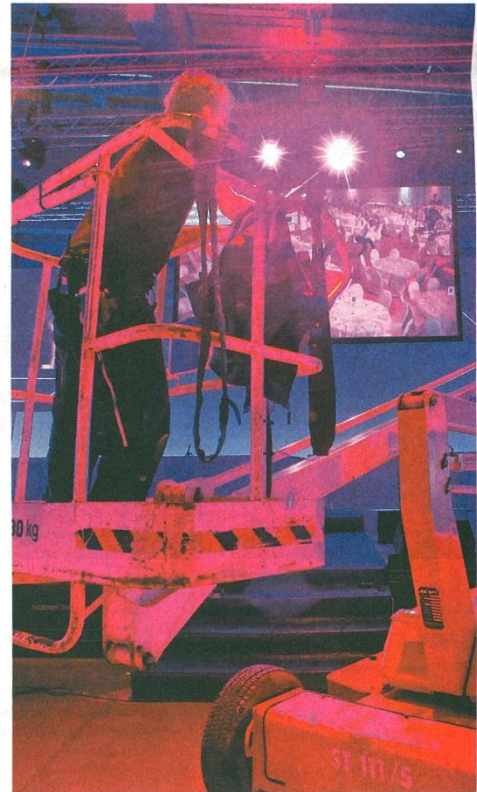
Der Aufwand im Terminal 2 rund um die Vergabe der begehrten Leonidas-Trophäen für die besten Sportler und Sportlerinnen des Landes ist enorm. 40 Tonnen technisches Material mussten bewegt, zehn Kilometer Kabel verlegt werden. Ein Großaufwand für die Salzburger Firma VTG von Bernhard Geib, die für Licht und Ton verantwortlich zeichnet.

Es gilt aber auch die akrobatischen Einlagen und Auftritte der Preisträger perfekt ins rechte Bild zu rücken. Szene für Szene werden auf der Bühne und im Publikum

vom Salzburger Mediahaus die Bildregie und die Bildübertragung inszeniert. Dieses Resultat und alle Ergebnisse der Salzburger Sportlerwahl 2012 sind heute, Donnerstag, ab 20 Uhr im Internet über Liveticker und Livestream unter www.salzburg.com/leonidas mitzuverfolgen.

Die Leonidas-Gala 2013 ist wieder eine Leistungsschau der nationalen und internationalen Sportszene. 800 teils hochkarätige Gäste werden im Terminal 2 des Flughafen Salzburg erwartet und werden kurz nach 19 Uhr über den roten Teppich schreiten. Kulinarisch werden die Gäste, die eine Karte ergattert haben, von Josef Gassners Team verwöhnt. Der Run auf die Karten war in diesem Jahr außergewöhnlich.

Und am Ende wird wieder jener verheißungsvolle Satz vom Moderatorenduo Kathi Wörndl und SN-Chefredakteur Manfred Perterer im Mittelpunkt stehen: „Und der Leonidas 2012 geht an...“



Marketing-Mann Christian Lassner enthüllt die Löwen.

Bild: SN/ROBERT RATZER



Bildregie für die Gala.

Bild: SN/RATZER

150 Menschen arbeiteten seit Montag an den Vorbereitungen. Bild: SN/ROBERT RATZER